Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 38 (1981)
Heft: 3

Artikel: Frühzeitiges Vorbeugen gegen Prostataleiden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970077

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühzeitiges Vorbeugen gegen Prostataleiden

Frühzeitiges Pflegen der Prostata mit ihren allfällig auftretenden Schwierigkeiten ist immer angebracht. Oft musste ich während der Zeit meiner Praxis eine besorgte Frau darüber unterrichten, wie ihr Gatte diese Pflege vorzunehmen habe, besonders, wenn der Zustand schon so weit fortgeschritten war, dass kein Urin mehr gelöst werden konnte. Das ist allerdings eine kritische Lage, und es ist notwendig, durch einen Kräuterdampf so rasch als möglich einzugreifen. Man überbrüht zu diesem Zweck in einem entsprechenden Behälter mit einem Fassungsvermögen von etwa 10 Liter 3 Handvoll Thymiantee mit kochendem Wasser. Als Sitzgelegenheit für den Patienten dient ein Brettchen, das halb so breit ist, wie das erwähnte Gefäss. Er setzt sich darauf, eingehüllt in eine warme Decke, damit der kräftig aromatische Kräuterdampf von unten herauf die Gewebe erweichen kann, wobei der Patient selbst nicht etwa frieren darf. Durch diese einfache Pflege löst sich das Wasser wieder und die Not und Gefahr einer Urämie ist für den Augenblick behoben. Aber die Grundursache ist dadurch noch nicht beseitigt, denn in der Regel handelt es sich um eine starke Vergrösserung der Vorsteherdrüse, wie sie sich in einer sogenannten Prostatahypertrophie äussert.

Vorbeugen, nicht zuwarten

Manchen scheint der Werdegang der Erkrankung viel zu wenig bekannt zu sein, denn im Grunde ist es sehr unvorsichtig und unweise, ja sogar gewissermassen fahrlässig, mit der Pflege solange zuzuwarten, bis die vergrösserte Vorsteherdrüse den Harnkanal einfach zudrückt. In der Regel fängt die Vorsteherdrüse erst im Alter von 50 bis 60 Jahren, manchmal auch erst später an, sich mit einer Vergrösserung zu melden. Vorsichtigerweise sollte jeder Mann von diesem Zeitpunkt an alle paar Jahre eine Routineuntersuchung vornehmen lassen, wobei es sehr empfehlenswert ist, auch gleichzeitig die Vorsteherdrüse kontrollieren zu lassen. Bei der kleinsten Vergrösserung sollte man Gegenmassnahmen treffen, wobei es angebracht wäre, schon ab 50 Lebensjahren vorbeugend ein Prostatamittel einzunehmen. Einige auftretende Nachteile müssen unbedingt beachtet werden. Sollte der Wasserstrahl beim Urinlösen nicht mehr kräftig sein, dann wird der Patient in der Regel auch den Resturin nur mit Mühe herausbringen, was ihn veranlassen sollte, sofort ein Naturmittel einzusetzen. Höchste Zeit hierzu ist es, wenn man nachts einige Male aufstehen muss, um den Urin zu lösen. Oft ist in solchem Zustand gleichzeitig eine Blasenreizung vorhanden, die zusammen mit der Prostata nun günstig beeinflusst werden muss.

Vorteilhaftes Prostasan

Sehr bewährt zur vorbeugenden Pflege der Vorsteherdrüse hat sich Prostasan. Dieses Naturmittel besteht aus 5 verschiedenen Pflanzen. Grundlegend ist dabei Sabal, der Same einer Palme, die in den Subtropen wächst. Verstärkt wird die Sabalwirkung noch durch den Extrakt aus der Zitterpappel, Populus tremoides, und zudem noch durch Staphisagria, den Samen des Stephankrautes, das in den Mittelmeerländern wächst. Dadurch kann auch noch eine oft gleichzeitig vorhandene Sexualneurasthenie günstig beeinflusst werden. Um den gesamten Harnorganen äusserst dienlich sein zu können, fehlt im Prostasan auch die Goldrute nicht, denn bekanntlich ist Solidago virgaurea zur erwähnten Pflege und Unterstützung äusserst vorteilhaft. Sind noch entzündliche Reize vorhanden, dann wirkt sich als 5. Mittel Echinacea hervorragend aus. Die Anwendung dieses bewährten Pflanzenmittels erfolgt durch eine täglich dreimalige Einnahme von 5 Tropfen oder durch 10 Tropfen morgens und abends in etwas Tee oder sonst einer Flüssigkeit, wobei Hagebuttentee als mildes Getränk vorgezogen werden kann. Wenn man regelmässig so vorbeugend vorgeht, dann wird die Prostata erfreulichen Nutzen daraus ziehen und zu wenig Stö-

rung Veranlassung geben, und zwar bis ins hohe Alter hinauf.
Anderseits ist es jedoch grundverkehrt, wenn man zuwartet, bis die Vorsteherdrüse schon dermassen vergrössert ist, dass sie den Urinkanal abdrosselt, weil man es an der richtigen Pflege mangeln liess. Bei solch fortgeschrittenem Fall ist es dann allerdings fraglich, ob man noch ohne Operation durchkommen kann. Da jede der drei verschiedenen Operationsmethoden mit viel Risiken und Nachwehen verbunden ist, kann nicht genug darauf bestanden werden, frühzeitig mit der vorbeugenden Pflege der Prostata zu beginnen und sie beharrlich, regelmässig durchzuführen, wobei sich die Anwendung von Prostasan lohnen wird.

Kürbissamen

Bekannt ist auch die günstige Wirkung von Kürbissamen, da er das Prostasanmittel noch wesentlich verstärken kann. In Rumänien war es schon lange üblich, bei Prostatavergrösserungen Kürbissamen einzusetzen. Bei Frauen kann sogar während einer Schwangerschaft eine Bandwurmkur mit Kürbissamen ohne Bedenken durchgeführt werden, was bestimmt als vorteilhaft bezeichnet werden kann. Was nun beim männlichen Geschlecht die Pflege der Prostata anbetrifft, kann man aus reichen Erfahrungen heraus empfehlen, dass im Alter von über 60 Jahren nebst Prostasan zeitweise auch eine Kürbissamenkur durchgeführt werden sollte.
Sogar bei Patienten, die bereits zur Operation vorgesehen waren, ist es manchmal noch gelungen, durch eine konsequente Kur eine derartig günstige Rückbildung der Prostata zu erwirken, dass der Chirurg von einer Operation absehen konnte. Eine Frau kann viel erreichen, wenn sie ihrem Manne die Prostasantropfen regelmässig morgens und abends in Bambukaffee oder Tee zur Einnahme bereithält, indem sie gleichzeitig auch an die Einnahme der Kürbiskerne denkt. Sie raspelt diese in der Mandelmühle und mengt sie unter das Vollwertmüesli. Das ist eine vorzügliche Unterstützung in der Pflege, die regelmässig erfolgen sollte. Je älter man wird, um so notwendiger ist es, im vorbeugenden Sinne auf seine Gesundheit zu achten. Es lohnt sich dies, denn Vorbeugen ist bekanntlich besser als Heilen. Man darf für eine solche Pflege nur nicht zu bequem sein. Doch den Vorteil, den man dadurch erringt, lässt uns die kleine Bürde bestimmt beharrlich auf uns nehmen.

Einfache Hilfeleistungen bei Kreislaufstörungen

Durch eine Umfrage bei unseren Freunden und Bekannten werden wir feststellen können, dass weit über 50% von ihnen schon unter Kreislaufstörungen zu leiden haben, sobald das 4. Jahrzehnt hinter ihnen liegt. Einer muss sich mit Störungen im arteriellen System abfinden, während beim andern die Venen durch Stauungen, Krampfadern und dergleichen mehr Schwierigkeiten bereiten. Wenn das Wetter ändert, indem ein Tief im Anzug ist, mehren sich die Beschwerden besonders. Jeder, der damit zu schaffen hat, fragt sich unwillkürlich, wieso er in diese missliche Lage geraten sei, und zwar besonders dann, wenn er stets bemüht gewesen war, gesund zu leben. Wer nicht raucht und dem Alkoholgenuss nicht ergeben ist, glaubt gesundheitlich unwillkürlich auf guter Grundlage zu stehen. Er darf jedoch nicht vergessen, dass viele ungünstige Veranlagungen auch auf Vererbung beruhen mögen. In dem Falle sollte man doppelte Vorsicht walten lassen. Wir leben heute zudem in der ungünstigen Zeit vieler Vergiftungsmöglichkeiten. Unsere Nahrung ist nicht mehr frei davon, ebensowenig das Wasser und die Luft. Vielleicht setzt uns auch die Hetze unserer Tage zu sehr zu. Immer muss man auf entspannende Gemütlichkeit verzichten, um nirgends zu spät zu sein. Bricht schliesslich der Feierabend an, dann ist man oft so ermüdet, dass man von ihm keinen erholsamen Genuss mehr erwarten kann. Vielleicht leidet man durch die Hetze auch an einem gewissen Sauerstoffmangel, da man